

Möglicher Ablauf für eine 3-Stunden-Einheit zu den Themen „Kindeswohlgefährdung und Grenzverletzungen in der Jugendarbeit“

Die Einheit bietet nur einen Überblick zum Thema und muss natürlich der Gruppe angepasst werden. Je nach den Bedürfnissen der Gruppe sind Zeitvorschläge anzupassen.

Ziele:

- Wissen, was Kindeswohlgefährdung und Sexualisierte Gewalt ist.
- Wissen, dass es Kindeswohlgefährdung und Sexualisierte Gewalt auch in der Evangelischen Jugend vorkommen kann.
- Wissen, was im Krisenfall zu tun ist und an wen man sich wenden kann.
- Erste Sensibilisierung für eigene Grenzen und grenzverletzende Situationen.

Ziel	Inhalt	Methode/Medium
	Begrüßung. Bitte an die Teilnehmer, dass sie Bescheid zu geben, wenn einer/m etwas zu viel wird, jemand zwischendurch Pause braucht oder aussetzen will.	
Sensibilisierung für eigene Grenzen	In der Jugendarbeit sind Grenzüberschreitungen häufiger als systematische Übergriffe, deshalb müssen wir lernen auf unsere Grenzen als Gruppenleiter zu achten und die Grenzen andere wahrzunehmen und zu respektieren.	Einstiegsübung: „Das ist mein Knie“: Teilnehmer bilden zweiergruppen und berühren sich an erlaubten Körperteilen. Einer fasst den anderen an der Schulter und sagt „Das ist mein Knie.“ Der andere berührt das Knie des Gegenübers und sagt: „Das ist mein Ohr“ usw. Kurzauswertung
Sensibilisierung im Umgang mit Grenzen	Was geht in der Arbeit? Was geht nicht? Fallbeispiele und eigene Erlebnisse thematisieren	Diskussion, Soziogramm
Sensibilisierung für eigene und fremde Grenzen	Eigene Grenzen bewachen und Abstand einfordern sensibel fremde Grenzen erkennen und achten	A geht auf B zu, bis B stopp sagt A geht auf B zu, bis er selber glaubt es ist für B gut und so weiter, jede Runde kurz im Stehen auswerten.

	Gesetzliche Grundlagen kennen und wissen, dass die Gültigkeit nicht auf die Evangelische Jugend beschränkt ist.	SGB VIII §8a, §72a Es geht um das Wohl, der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen, aber auch um uns als Mitarbeitende.	Kurze Erläuterung
	Wahrnehmen, was zum Kindeswohl gehört.	Was braucht ein Kind/ ein Jugendlicher, damit es ihm/ihr gut geht?	Brainstorming, Einordnung in die Kategorien der Maslowschen Bedürfnispyramide
	Erkennen, dass die Sicherstellung des Kindeswohls auch in unserer Verantwortung liegt.	Wo tauchen die erarbeiteten Punkte in unserer Arbeit auf? (Hygiene, Schlaf, Essen in Freizeit- und Gruppenarbeit)	Gespräch, Diskussion
	Sensibilisierung für Merkmale von Kindeswohlgefährdung, wahrnehmen der eigenen Einstellung zu Merkmalen von Vernachlässigung oder Gewalt und andere Standpunkte kennenlernen	Fallbeispiele, die mehrere Lösungen haben können	Standpunkt im Raum auf einer Skala von „Kindeswohl gefährdet bis Kindeswohl nicht gefährdet“ beziehen
	Handlungsmöglichkeiten kennenlernen, den Interventionsfahrplan als Hilfsmittel erkennen	Die Teilnehmer erarbeiten anhand eines Fallbeispiels zum Thema Vernachlässigung den Interventionsfahrplan	Metaplan, einzelne Schritte sind auf Karten vorhanden. Die Gruppe sortiert sie in die richtige Reihenfolge. Größere Gruppen teilen sich in Kleingruppen und vergleichen hinterher.
	Pause		

	Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit sexualisierter Gewalt kennenlernen, Unterschiede zum Umgang mit Vernachlässigung erkennen	Die Teilnehmer versuchen ein Fallbeispiel zum Thema sexualisierte Gewalt, mit dem Interventionsfahrplan zu bearbeiten. Sie entwickeln „Dos and Don'ts“ <ul style="list-style-type: none"> - nicht Geheimnisträger werden - Ruhe bewahren - Nicht verdächtige Personen ansprechen 	Diskussion
	Erkennen, dass Sexualisierte Gewalt auch im eigenen Jugendverband vorkommen kann.	Information über Umgang mit und Hilfsmöglichkeiten für Betroffene Information über Täterstrategien	Einstieg über optische Täuschungen: Wer sieht was? Sind Täter, so wie man sie sich vorstellt? Erläuterung, Gespräch
	Zeit für Fragen, Absprachen, Teamverträge u.ä.		

Weiterführende Themen können/sollen sein: Vertiefung Merkmale/Indizien von Vernachlässigung oder sexualisierter Gewalt, Täterstrategien, Erleben Betroffener